

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“.

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereines, des Wirtschaftlichen Vereines Lindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

<b>Darassalam</b> 26. Juli 1913	<b>Bezugspreis:</b> für Darassalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. Einzelhefte 8 Rp. oder 13 Mk. Bestellungen an die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darassalam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Neubabelsberg, Stahndorferstraße 70 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Wohnstätten entgegengenommen.	<b>Anzeigengebühren:</b> für die 6-gesaltene Zeitschrift 35 Heller oder 50 Wg. Anzeigengebühren für eine einmalige Anzeige 3 Rp. oder 3 Wg. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darassalam und das Büro in Deutschland, Neubabelsberg, Stahndorferstraße 70 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen. Telegramm-Adresse für Darassalam: Zeitung Darassalam.	<b>Jahrgang XV.</b> <b>Nr. 60</b>
------------------------------------	---	---	--------------------------------------

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

## Die Tanganikabahn und ihre Zweigbahn nach Ruanda.

Von

Wer die Verkehrsverhandlungen im Gouvernementsrat verfolgt hat, dem ist ohne weiteres klar geworden, daß sich die Vertreter der Nordgegenden in ihrer Stellung gegen die Regierungsvorlage einer von der Tanganikabahn abzweigenden Erschließungsbahn der Zwischenseengebiete vornehmlich durch die Rücksicht auf die Interessen der Nordgegenden leiten ließen. Die der Sitzung des Gouvernementsrats vorangegangenen Presseäußerungen der Usambarapost sowie die Druckschrift, die von der am 29. April stattgefundenen Generalversammlung des Wirtschaftlichen Verbandes der Nordbezirke veröffentlicht worden ist, hatten anscheinend die Marschlinie bestimmt.

Leider werden die Gouvernementsratsverhandlungen nur auszugsweise und abgekurzt veröffentlicht. Für die unparteiische Prüfung der Forderungen des Nordens vermögen daher diese Veröffentlichungen dem Fernstehenden nicht die nötigen Aufklärungen zu geben. Ein viel besseres Bild bietet die von dem Verbands der Nordbezirke zu diesem Zwecke herausgegebene Druckschrift.

Sicherlich freut man sich über die darin befundenen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit der Pflanzler zu ihrer neuen Heimat. Geben sie doch einen Beweis für die Bodenbeständigkeit der Pflanzler und widerlegen die so oft von Gegnern ausgesprochenen Verdächtigungen, daß die Pflanzler nur kommen, um Land und Eingeborene auszunutzen, sich rasch bereichern wollen und wenn sie dies erreicht haben, dann wieder verschwinden.

Dieses Eintreten für die engere Heimat muß aber seine Grenzen haben. Es darf nämlich keinesfalls dazu führen, daß Interessen des Schutzgebiets sowie die lokalen der anderen Provinzen zu Schaden kommen. Auch müssen die oft unvermeidlichen Gegensätze zwischen den Gegnern der einzelnen Landschaften des Schutzgebiets möglichst ausgeglichen werden. Solange es sich nur um gewisse friedlich gesinnter Wettbewerb und gewissermaßen ein wirtschaftlicher Ehrgeiz die Gemüter der Bewohner der einzelnen Provinzen bewegt, kann dies nur zum Nutzen des Schutzgebiets sein. Man entschuldigt dann auch gern, wenn in der Hitze des Gefechts die vergleichenden Beurteilungen der Einrichtungen und Wirtschaftsmöglichkeiten der eigenen zu denen der anderen Bezirke etwas stark subjektiv gehalten sind und dabei die Licht- und Schattenseiten etwas sehr ungleich und einseitig verteilt werden.

Hier im Schutzgebiete kennt man die Verhältnisse und regt sich auch nicht weiter auf, dagegen sind die heimischen Kreise weniger in der Lage, sich das richtige objektive Bild zu verschaffen. Hier liegt die Gefahr, auf die ich aufmerksam machen will. Die öffentlichen Äußerungen der einzelnen Wirtschaftszweige oder einzelnen Bezirke vertretenden Verbände, wie des Wirtschaftlichen Verbandes der Nordbezirke, werden in den heimischen Kreisen sehr oft weniger als Interessenvertretungen wie als objektive Beurteilungen der Wirtschaftslage des ganzen Schutzgebiets und seiner Verkehrsanlagen aufgefaßt. Infolge ihrer erklärlichen subjektiven Abfassung sind sie daher geeignet, Mißtrauen gegen die gesamte Wirtschaft- und Verkehrspolitik des Schutzgebiets oder deren einzelnen Zweige zu schaffen. Die durch die glänzende Entwicklung der Wirtschaftslage des Schutzgebiets sicherlich begründete Kolonialfreundlichkeit im deutschen Vaterland könnte auf diese Weise leicht einen Rückschlag erleiden, der das ganze Schutzgebiet und damit auch die Nordprovinzen treffen würde. Die Periode des Pessimismus in

unserer Kolonialpolitik liegt bekanntlich nicht weit zurück. Die meisten haben sie noch miterlebt. Derartige Zeiten mögen uns weiterhin erspart bleiben. Deshalb mögen alle, die sich öffentlich mit den Interessen unseres Schutzgebiets beschäftigen, und denen das Wohl unseres Schutzgebiets am Herzen liegt, bei der sicherlich berechtigten Vertretung der engeren Interessen ihres Standes und ihrer Bezirke nicht die großen Ziele und Bestrebungen für das ganze Schutzgebiet aus dem Auge lassen.

So interessant daher die in der Druckschrift des Verbandes angeführten Gründe für den Weiterbau der Usambarabahn sind, die sich auf diese Bahn selbst und die Wirtschaftsmöglichkeiten an dieser Bahn und ihrer Fortführung stützen, so wenig kann man die Ausführungen billigen, die die Vorzüge der Usambarabahn dadurch beweisen sollen, daß der verwaltungstechnische und wirtschaftliche Wert der Tanganikabahn angezweifelt bzw. verneint wird. Liegt man diesen Teil der Druckschrift des Verbandes, so muß man unwillkürlich annehmen, daß in den Kreisen der Nordpflanzler über die Tanganikabahn und deren Wert nicht die wünschenswerte Klarheit zu herrschen scheint. Der Zweck dieser Zeilen ist, hier einige Aufklärungen zu bringen.

Wie von den Gouvernementsratsmitgliedern des Nordens so wird auch in der Druckschrift des Verbandes der Fehler begangen, daß die Zweigbahn nach Ruanda mit einer deutschen Anschlußbahn nach dem Viktoriassee verknüpft wird. Es kann nur immer wieder betont werden, daß die Bahn nach Ruanda vor allem mit Rücksicht auf die Finanzkraft des Schutzgebiets als eine Sache für sich zu betrachten ist.

Vorkäufig bleibt die Frage, ob und gegebenenfalls wie die deutschen Gebiete am Viktoriassee einem deutschen Verkehrsweg zugänglich gemacht werden sollen, eine von der Führung der Zweigbahn nach Ruanda unabhängige Frage. Es mag nur noch angeführt werden, daß die zeitweisen Stockungen im Betrieb der Ugandabahn zur Zeit aufgehört haben. Da die Tarife der Ugandabahn den wirtschaftlichen Verhältnissen am See Rechnung tragen und anerkanntermaßen die Engländer den deutschen Interessenten weitgehend entgegenkommen, so fehlt zur Zeit jeder Grund, diese Frage überstürzt zu behandeln.

Das Druckheft des Verbandes sagt weiterhin über die Tanganikabahn:

„Der Bau der Mittellandbahn ist damit begründet worden, daß dadurch ein großer Durchgangsverkehr aus belgischem Kongo, insbesondere aus dem Katangagebiet, angezogen werden müsse.“

Dem soll der Wortlaut des betreffenden Abschnittes in der den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegten Druckschrift betreffend die Fortführung der Eisenbahn von Darassalam nach Tabora bis zum Tanganikasee gegenübergestellt werden:

Diese noch in den Einflußbereich der ostafrikanischen Mittellandbahn fallenden Gebiete westlich des Tanganika und westlich und nordwestlich des Itwases gehören unter den jetzigen Produktionsverhältnissen zu den wertvollsten Bezirken des belgischen Kongos. Bekanntlich hat sich die belgische Regierung entschlossen, die durch die Berliner Akte vertraglich gewährleistete Handelsfreiheit im Gebiete des ehemaligen Kongostaates vom 1. Juli 1910 ab in gewissen Zeitabschnitten schrittweise zur Durchführung zu bringen. Daß die bisher zu Gunsten des „Etat commercial“ in Belgien bestehende allgemeine Entwicklung der Gebiete des ehemaligen Kongostaates sich durch ähnliche Maßnahmen nicht weiter nach hinten lassen, ist unbestreitbar. Sicherem Vertrauen wird auch die Manjembazone, das ist das Gebiet westlich des Tanganikasees, noch erhebliche Mengen an wildem Kautschuk, und ähnlich nicht es mit Wachs und Senegal. Es ist anzunehmen, daß der wiederwachsende Handel des Kongos zunächst jedenfalls die fast ein Jahrhundert alten Wege, die er früher gegangen ist, auf denen Sklaven und Eisenbahn zur Küste, Perlen und Baumwollstoffe ins Innere wanderten sind, wieder einschlägt. Der wichtigste dieser alten Wege führt von Baraka, dem Hafen des Manjembazones, auf der belgischen Seite des Sees über Udsidi, Tabora nach Bagamoyo, liegt also genau im Zuge der ostafrikanischen Mittellandbahn. Ein zweiter Arm dieses Hauptweges führt von Bobandana über die Kivulapfäde und Usumbura nach Udsidi. Statt dieser Handel am See unentwickelt ist, zeigt die Statistik der beiden deutschen Tanganikahäfen Udsidi und Usumbura die Aus- und Einfuhr an diesen beiden Plätzen ist von 69 803 kg im Werte von 106 927 M im Jahre 1908 auf 143 311 kg im

Werte von 316 810 im Jahre 1909 und auf 184 468 kg im Werte von 67 946 M im Jahre 1910 gestiegen. Diese Steigerung ist um so bedeutungsvoller, als für 1908/1909 nur Morogoro und auch für 1910 in der Hauptsache nur Kifossa, erst gegen Ende des Jahres auch Dodoma als Endpunkt der Bahn in Betracht kommen.

Nun bieten alten Produktionsländern der Manjembazone und Bonthiervillezone, dem Gebiete zwischen Tanganika und Kivu einseitig und Uvalaba und Usumbura gegenüber, hat allerdings das ergiebige Katanga mit seinen zahlreichen Vorkommen an Kupfer, Zinn, Gold und Eisen sich in den Vordergrund der allgemeinen Aufmerksamkeit gedrängt. Die Entwicklungsmöglichkeiten dieser Provinz werden demnach hoch bewertet, daß nach Auffassung der belgischen Kreise die zur Zeit bestehenden Zu- und Abfuhrwege auf die Dauer nicht ausreichen werden, um den für die Zukunft zu erwartenden Verkehr in befriedigender Weise zu bewältigen. Das würde nach Auffassung jener Kreise sogar dann noch zutreffen, wenn die zur Ergänzung und Verbesserung der Schifffahrt auf dem Kongo belgisch-englisch weitergeplanten Eisenbahnstrecken Bulama-Kambove Elisabethville und Bulama-Zulambo vollendet sein werden. Es dürfte daher für die weitere Zukunft wohl damit gerechnet werden können, daß bei günstiger Entwicklung von Katanga wenigstens ein Teil der Frachten nach und aus den belgischen Grenzgebieten seinen Weg dauernd über die ostafrikanische Mittellandbahn nehmen wird. Trotz der zweifellos großen Entwicklungsmöglichkeiten Katangas ist aber dennoch die Aussicht auf Gewinnung eines dauernden Anteils an Katangaverkehr aus den Erwägungen, die zur Einbringung dieser Vorlage geführt haben, ausgeschlossen. Doch ist Aussicht vorhanden, daß, solange Katanga nicht durch einen Schienenstrang nach Westen unmittelbar Ansehluß an den Atlantischen Ozean gefunden hat, ein Teil des Verkehrs nach Katanga, nämlich die hochwertigen Importen europäischer Industrieprodukte, mit Hilfe der belgischen Luftgabeln über die belgische Tanganikabahn geleitet werden können. Diese Frachten werden uns dann, mag die Luft- und Seefahrt aus Katanga infolge belgischer Wettbewerb und einseitigen verlocken bleiben, helfen, der Bahn für die ersten sonst noch unergiebigen Jahre einen angemessenen Verkehr zu sichern.“

Man kann der Regierung gewiß nicht nachsagen, daß sie die Verhältnisse als übertrieben günstige hingestellt hat. Sie hat sogar den Verkehr aus Katanga aus den Berechnungen für die Vorlage ausgeschlossen.

Weiter sagt die Druckschrift des Wirtschaftlichen Verbandes der Nordbezirke:

„Diese Hoffnung (der Katangaverkehr) hat sich, wie seitens des Verbandes seit Jahren vorausgesetzt wurde, als eine trügerische erwiesen.“

Zur Zeit der Sitzung des Wirtschaftlichen Verbandes bestand auf der 412,5 km langen Strecke Tabora—Kigoma überhaupt noch kein unbefestigter öffentlicher Verkehr. Die Malagarassibriden war im Bau. Also von der ganzen Bahnlinie waren 224 km im Bau und rund 178 km noch nicht begonnen. Wenn man noch bedenkt, daß für den Landweg der Schlußstrecke wegen des intensiven Baubetriebes nur schwer Träger zu bekommen waren, so liegt wohl keinesfalls die Berechtigung vor, ein derartig verfehltes und verfrühtes Urteil zu fällen wie es der Wirtschaftliche Verband der Nordbezirke getan hat. Man muß doch zum mindesten erst abwarten, bis die Bahn fertig ist. Erfahrungsgemäß setzt der Verkehr auf Kolonialbahnen sogar erst gewisse Zeit nach der Eröffnung ein.

Dabei war der Verkehr nach dem Kongostaat nicht unbedeutend. Man schätzte den Wert des Warenverkehrs über den Tanganikasee im Jahre 1912 auf 2 Millionen Mark. Die Firma Ha-Ross allein hat in den letzten Monaten über 900 Kisten über die Tanganikabahn für die dortigen Minengesellschaften verfrachtet. Der Verkehr wäre sicherlich noch größer gewesen, wenn der Trägermangel nicht so groß wäre. Auch der Personenverkehr nach dem Kongostaat ist ganz reger; so nehmen die Ingenieure der Société Géologique et Minière des Ingenieurs, Bruxelles, durchgängig den Weg über die Tanganikabahn.

Wenn die Druckschrift des Verbandes sagt, daß keine Aussicht auf den Bau einer Anschlußbahn auf belgischem Gebiet besteht, so weiß der Verfasser anscheinend nicht, daß die Luftgabeln im Bau ist, und daß diese Bahn den Tanganikasee mit der großen belgischen Kongostraße verbinden wird. Die Belgier wollen diesen Bahnbau so beschleunigen

daß sie mit der Gleispitze gleichzeitig mit unserer Bahnvollendung ankommen wollen.

Die Druckschrift sagt weiter:

„Die Hoffnung des Gouverneurs, daß durch die Erreichung Ruandas durch eine Bahn sofort die Betriebskosten und die Verzinsung des zukünftigen Mittelbahnhanges aufgebracht werden können, entbehrt bisher gleichfalls jeder tatsächlichen Unterlage. Es sind gleichschwere Entwürfe wie bei der eigentlichen Mittelbahn zu erwarten. Eine Ableitung des Güterverkehrs von der Ugandabahn durch die geplante Strecke ist ausgeschlossen. Der nächste Weg zur Küste ist stets der beste und der billigste.“

Darauf ist zu erwidern, daß die Begründung der Finanzierung der Tanganikabahn bereits in der Druckschrift vom Jahre 1911 betreffend die Fortführung der Tanganikabahn zum Tanganisasee einwandfrei erbracht worden ist. Die Druckschrift ist als Beilage zum Gesetze betreffend Eisenbahnbauten im Ostafrikanischen Schutzgebiet bereits im November 1911 den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt und von ihnen gutgeheißen worden.

Wie dagegen die letzten Gouvernementsratsitzungen gezeigt haben, erwartet der Gouverneur von der Zweigbahn nach Ruanda nur, daß die Verzinsung und Tilgung ihrer Anleihe durch die Steuerleistungen der erschlossenen Gebiete erbracht werden wird und daß sie nur ihre eigenen Betriebsausgaben decken soll. Dagegen würden etwaige Uberschüsse der Zweigbahn, sowie die Mehreinnahmen, die der Tanganikabahn infolge des Verkehrszuwachses durch die neue Zubringerbahn zufließen, und schließlich die aus den erschlossenen Gebieten zu erwartenden vermehrten Zolleinnahmen dem Gouvernment die Mittel zur Erfüllung weiterer Kulturzwecke erbringen.

Der in der Druckschrift des Verbandes ausgesprochene Satz, daß der nächste Weg zur Küste der beste und billigste sei, läßt sich in dieser allgemeinen Fassung sicherlich nicht vertreten. Mühenentscheidend ist doch noch die Beschaffenheit der zu vergleichenden Verkehrsanlagen, vor allem die Steigungs- und Krümmungsverhältnisse. Sieht man trotzdem davon ab und vergleicht lediglich die Längen der verschiedenen möglichen Erschließungswege für die Zwischengebiete, so erhält man folgendes Bild:

**1. Ugandabahnweg:**

- a) auf der Ugandabahn . . . . . 940 km
- b) auf dem Wasserweg mit den Dampfsern auf dem Wege Kiffumu, Butoba, Njemierembe . . . . . 490 "

Dabei muß man berücksichtigen, daß die Engländer wegen der Umladungen für die Schiffsfracht die gleichen Sätze erheben wie für die Bahnsfracht.

**c) Eisenbahnweg**

- Njemierembe — Kageraknie . . . . . 239 "

insgesamt 1669 km

**2. Die Strecke Darassalam—Tabora—Kageraknie beträgt unter Zugrundelegung der erkundeten und vermessenen Linie 847+466=1313 km**

**3. Der Weg: Tanga, Arusha, Mwanja — Njemierembe-Kageraknie, der von den Interessenten der Nordbezirke vorgeschlagen wird, erfordert 1388 km, während der von dem Mitglied des Gouvernements, Herrn Fritz König, empfohlene**

**4. Weg: Tanga—Arusha—Mwanja—südliche Umgehung des Viktoriasacs—Kageraknie 1379 km lang wird.**

Schon der Vergleich der reinen Längen der verschiedenen Linienführungen weist daher nicht auf den Anschluß an die Usambarabahn noch weniger an die Ugandabahn hin, sondern verlangt den Anschluß der Zwischengebiete an die Tanganikabahn. Prüft man noch die Beschaffenheit der verschiedenen Verkehrswege, so die Steigungs- und Krümmungsverhältnisse der Bahnführungen, das doppelte Umladen bei Einschaltung der Seestrecke, so wird man erst recht dazugeführt, den Anschluß an die Tanganikabahn zu suchen.

Daß die Baufirma Holzmann an dem Weiterbau der Bahn nach dem Kageraknie ein Interesse hat, ist selbstverständlich. Als Baufirma muß sie suchen, Bauausführungen zu erhalten und Geld zu verdienen. Die Regierung ist aber in keiner Weise an diese Baufirma gebunden. Es liegt natürlich nahe, daß ihr auch die weitere Ausführung nach dem Kageraknie übertragen wird, weil sie, abgesehen von ihren guten Leistungen auch den derzeitigen gesamten Banapparat zur Verfügung stellen kann. Die dadurch zu erzielenden Ersparnisse sind nicht unbedeutend. Da aber nach der Fassung der Kolonialbahnbauplätze der Hauptanteil der Ersparnisse, nämlich 80%, dem Fiskus zufallen, so wird man ihm nicht verargen können, wenn er darnach strebt auch diese günstige Gelegenheit zur Verbilligung des Baues auszunutzen.

Diese hauptsächlichlichen Entgegnungen auf die Veröffentlichungen des Wirtschaftlichen Verbandes der Nordbezirke, die ja auch die Meinung der Nordpflanzler widerspiegeln, mögen dazu beitragen, auch unsere Tanganikabahn in das richtige Licht zu stellen.

Stetigern möge nur noch die Gegenüberstellung der Bruttoeinnahmen der Tanganikabahn und der Usambarabahn im Jahre 1912, also im Eröffnungsjahre der ersteren bis Tabora, bekannt gegeben werden.

Die Brutto-Einnahmen aus dem Bahnbetrieb der Usambarabahn betragen rund 1 200 000 M.

Die Tanganikabahn erbrachte ausschließlich aller Nebeneinnahmen wie aus Landverkauf, Elektrizitätserk ferner ausschließlich aller Bahngaüter 1 450 000 M.

Sicherlich ist das Einnahmepild beider Bahnen günstig.

Wie bereits des Näheren ausgeführt ist, fehlt vorläufig der äußere Anlaß zum Ausbau einer deutschen Anschlußbahn zum Viktoriassee. Auf keinen Fall braucht diese Frage beschleunigt und übereilt behandelt zu werden. Zum mindesten müssen, wie ja auch in dieser Zeitung schon betont, die Ergebnisse der zur Zeit im Gange befindlichen Erkundungen abgewartet werden.

**Betriebsergebnisse der Tanganikabahn.**

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai. 1913.

**I. Personenverkehr.**

Beförderte Personen:

	Klasse			Eing. Arb.	Zuf.
	I.	II.	III.		
Januar	275	421	6931	721	8348
Februar	261	409	6590	815	8075
März	300	429	7617	830	9176
April	296	441	7830	1323	9890
Mai	288	583	7265	1407	9543
<b>zusammen:</b>	<b>1420</b>	<b>2283</b>	<b>36233</b>	<b>5096</b>	<b>45032</b>

Personenkilometer:

	Klasse			Eing. Arb.	Zuf.
	I.	II.	III.		
Januar	49 468	82 808	1 048 948	515 583	1 696 807
Februar	48 815	95 647	1 003 659	474 670	1 622 791
März	62 592	111 042	1 304 251	389 083	1 866 968
April	54 501	113 868	1 124 801	747 990	2 041 160
Mai	58 055	114 363	1 090 598	771 497	2 034 513
<b>zusammen:</b>	<b>273 431</b>	<b>517 728</b>	<b>5 572 257</b>	<b>2 898 823</b>	<b>9 262 239</b>

Einnahmen Rp:

	Klasse			Eing. Arb.	Zuf.
	I.	II.	III.		
Januar	4465.-	4154.-	13 657.-	3869.-	26 145.-
Februar	4422.-	4851.-	12 929.-	3573.-	25 775.-
März	5620.-	5589.-	16 375.-	3224.-	30 788.-
April	4846.-	5746.-	14 858.-	5677.-	30 927.-
Mai	5238.-	5743.-	14 010.-	5793.-	30 784.-
<b>zusammen:</b>	<b>24 591.-</b>	<b>26 063.-</b>	<b>71 629.-</b>	<b>22 136.-</b>	<b>144 419.-</b>

**II. Gepäckverkehr.**

Befördertes Reisegepäck:

Januar	22 t
Februar	23 "
März	19 "
April	18 "
Mai	20 "
<b>zusammen:</b>	<b>102 t</b>

Beförderte Tonnenkilometer:

Januar	6940
Februar	7266
März	7191
April	5401
Mai	7272
<b>zusammen:</b>	<b>34070</b>

Einnahmen:

Januar	3093.- Rp.
Februar	3230.- "
März	3160.- "
April	2399.- "
Mai	3206.- "
<b>zusammen:</b>	<b>15088.- Rp.</b>

46 Hunde . . . . .	305.- Rp.
Für Nebeneinnahmen	4620.- "
" Privattelegramme	2554.- "
" Druckfachen	940.- "
" Zeichen	175.- "
" Eilgut	1987.- "
" Postgut	2110.- "
<b>zusammen:</b>	<b>12 691.- Rp.</b>

**III. Tierverkehr.**

Beförderte Stückzahl:

	Stückzahl		Zusammen
	Großvieh	Kleinvieh	
Januar	281	393	674
Februar	322	341	663
März	495	366	861
April	181	626	807
Mai	282	669	951
<b>zusammen:</b>	<b>1561</b>	<b>2395</b>	<b>3956</b>

Einnahmen:

	Stückzahl		Zusammen
	Großvieh	Kleinvieh	
Januar	2123.- Rp.	553.- Rp.	2676.- Rp.
Februar	2839.- "	519.- "	3358.- "
März	3998.- "	613.- "	4611.- "
April	1447.- "	1237.- "	2684.- "
Mai	2277.- "	1079.- "	3356.- "
<b>zusammen:</b>	<b>12684.- Rp.</b>	<b>4001.- Rp.</b>	<b>16685.- Rp.</b>

**IV. Güterverkehr.**

Beförderte Menge:

	Menge		Ausnahme-tarife	Mj.
	Stückgut	Wagenladungsgut		
Januar	454 t	1012 t	128 t	1594 t
Februar	455 "	1150 "	144 "	1749 "
März	489 "	1150 "	130 "	1769 "
April	461 "	1179 "	158 "	1798 "
Mai	422 "	1239 "	310 "	1971 "
<b>zusammen:</b>	<b>2281 t</b>	<b>5730 t</b>	<b>870 t</b>	<b>8881 t</b>

Tonnenkilometer:

	Menge		Ausnahme-tarife	Mj.
	Stückgut	Wagenladungsgut		
Januar	95 624	251 519	61 303	408 446
Februar	88 468	292 798	56 831	436 096
März	119 295	443 055	76 673	639 023
April	120 710	498 334	108 586	727 630
Mai	109 221	639 627	163 701	912 549
<b>zusammen:</b>	<b>531 318</b>	<b>2 125 333</b>	<b>467 094</b>	<b>3 123 746</b>

Einnahmen:

	Menge		Ausnahme-tarife	Mj.
	Stückgut	Wagenladungsgut		
Januar	20 161.-	49 668.-	4 383.-	74 250.-
Februar	21 742.-	52 970.-	5 424.-	80 136.-
März	24 303.-	59 926.-	5 059.-	89 288.-
April	22 752.-	67 336.-	6 053.-	96 141.-
Mai	22 443.-	61 018.-	11 511.-	94 972.-
<b>zusammen:</b>	<b>111 409.-</b>	<b>290 948.-</b>	<b>32 430.-</b>	<b>434 787.-</b>

**V. Befördertes Baugut.**

	Tonnen	Tonnenkilometer
Januar	5947	4 977 863
Februar	4053	3 528 049
März	5011	3 709 308
April	4382	3 409 394
Mai	1994	1 199 442
<b>zusammen</b>	<b>21 387</b>	<b>16 824 056</b>

Gefamteinnahme I—IV: 623 670 Rp.

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai 1913 wurden 2443 Züge gefahren.

Die Betriebsmittel leisteten 459 206 Lokomotivkilometer und 12 334 820 Wagenachskilometer.



**Vom Tanganika.**

Herr Korvettenkapitän Jakob von S. M. S. „Möwe“ hat seine sechswöchige Erkundungsreise nach dem Tanganisasee beendet und ist am vergangenen Sonnabend hier wieder eingetroffen. Der Tanganisasee ist nach seinen Beobachtungen, auf die wir noch eingehender zurückkommen werden, so einfach gestaltet, daß eine weitere umfassende Vermessung zu Zwecken der Einrichtung der Schifffahrt nicht nötig sein wird. Die Schifffahrt ist mit Ausnahme einer Stelle beim Kap Wambambe gefahrlos; eine Befeuerung ist zunächst nur nötig vor der Magarassi-Mündung und für die Einfahrt in Rigoma. Detailsvermessungen sind nur an den geplanten Landungsstellen notwendig. Die Rigomabucht ist als Hafen vorzüglich geeignet. Sehr günstig liegen die Hafenerhältnisse auch in Kirando.

Der Tanganisasee ist der tiefste Süßwassersee der Erde; die größte von Herrn Korvettenkapitän Jakob gelotete Tiefe beträgt 1277 Meter; doch sind noch größere Tiefen wahrscheinlich. Ein belgischer Beamter will 1800 Meter Tiefe gelotet haben. Das Bodenprofil des Sees ist ein ausgeprägtes Grabenprofil.

Es möge dem noch angefügt werden, daß die für die Anlage der Hafen notwendigen eingehenden Vermessungen durch die Vermessungskolonie des Gouvernements bereits seit einem Monat im Gange sind. Der erste Dampfer, der für eine Wasserdrängung von ca. 1200 Tonnen gebaut wird, kommt bereits im Monat November zur Anlieferung. Der zweite Dampfer wird in Bestellung gegeben.

Eile tut aber auch not! An der Lukugatabahn sollen zwar die Arbeiten ins Stocken geraten sein, aber als Grund dafür wird angegeben, daß diese Stockung durch Arbeitermangel hervorgerufen wird, der darauf zurückzuführen sei, daß alle nur verfügbaren Arbeitskräfte zum Bau der Katangaverbindungsbahn nach dem englischen Hafen Kituta am Süden des Tanganika aufgeboten seien. Der bisher für den Durchgangsverkehr gesperrte Hafen Kituta ist neuerdings von den Engländern wieder geöffnet worden.

Es geht weiter das Gerücht, daß auf dem westlichen Ufer des Ruffisi, also auf bisher noch belgischem Gebiet, eine starke englische Expedition, ausgerüstet mit einem großen Vermessungsapparat sich südwärts zum Tanganika bewege. Nach diesen beiden Nachrichten zu schließen, hat England also keinen Weg der Durchführung seiner Kap-Kairopläne aufgegeben, sondern scheint auch hier der Erreichung des erhofften Zieles näher denn je zu sein.

Wir erinnern hier noch einmal an das schon vor Jahresfrist verbreitete Gerücht, daß Belgien einem Gebietsaustausch zustimmen werde, durch den England eine direkte Verbindung mit dem Kiuwee und dem Tanganika erhalten werde. Sollte vielleicht in einem solchen Gebietsaustausch der bis-



her noch geheimgehaltene Preis an England für die Anerkennung der Annexion des ehemaligen Kongo staats durch Belgien stecken? Sollte dabei weiter die von englischer Seite behauptete Betätigungsabsicht Deutschlands in Zentralafrika den Belgiern gegenüber nicht etwa als Schreckgespenst gedient haben, um diese den englischen Austauschplänen gefügiger zu machen? England hätte so zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Von unserer in Bezug auf den dunklen Erdteil durch Sachkenntnis nicht getriebenen Diplomatie erlangte es durch Anbieten des schemenhaften „Mittelafrika deutsch“ den Rückzug an der Wagadabahn, gleichzeitig jagte aber dasselbe Schlagwort „Mittelafrika deutsch“ Belgien England in die Arme, und triumphierend kann Albion hier die Sicherung des Kap-Kairo-Projektes über geschlossenes englisches Gebiet buchen. Was meinen die verantwortlichen Geschäftsführer des Deutschen Reiches auf beiden Seiten der Wilhelmstraße zu einem solchen fait accompli?

Dr. Z.

### Eröffnung des Verkehrs auf der Strecke Tabora-Magarassi.

Am 30. Juli wird eine Kommission, bestehend aus dem Eisenbahnreferenten Ullmaras, als dem Vertreter des Gouvernements, dem Eisenbahnkommissar Wagner und Betriebsdirektor Hillenkamp als den Vertretern der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft nach Tabora fahren, um die erste Teilstrecke der Bahnlinie Tabora-Kigoma von Tabora bis zum Magarassi in der Länge von 234 Kilometer abzunehmen.

Mit der Abnahme wird diese Strecke dem öffentlichen Verkehr übergeben. Der Betrieb wird bis zur Endabnahme der gesamten Bahn durch die Baufirma Holzmann & Cie. wahrgenommen.

### Zentralafrikanische Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Wir werden von Tabora aus gebeten, den nachstehenden Aufruf zur Kenntnis unserer Leser zu bringen, welcher Bitte wir hiermit gern entsprechen:

#### Aufruf.

Es wird ergebenst in Erinnerung gebracht, daß eine Zentralafrikanische Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft mit dem Sitz in Tabora besteht.

Im Interesse der guten Sache, sowie um die Bestrebungen der genannten Gesellschaft in finanzieller und moralischer Hinsicht durch eine möglichst hohe Mitgliederzahl zu unterstützen, erlauben sich die Unterzeichneten zum Eintritt in die Zentralafrikanische Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft aufzufordern.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 6 Rp., wovon Rp. 4,50 an die Hauptabteilung Berlin gezahlt werden. Der Rest wird zu Agitationszwecken, zur Beschaffung von kolonialen Zeitschriften und Büchern, die jederzeit den Mitgliedern zur Verfügung stehen, sowie für Beiträge zu Wohlfahrtsvereinigungen in den Kolonien (Krankenhäuser etc.) verwendet. Gegen obigen Jahresbeitrag wird den Mitgliedern die deutsche Kolonialzeitung kostenfrei zugestellt; dieselbe erscheint wöchentlich.

Die Herren, die gewillt sind, der Abteilung beizutreten, werden gebeten, ihren Eintritt einem der Unterzeichneten brieflich aufzugeben.

Tabora, 12. Juli 1913.

Gerhard Gaehde. Adolf Schroeder.

### Zum Raubmord im Bezirk Morogoro

erhalten wir noch den nachstehenden Bericht, der unsere bisherigen Meldungen bestätigt und teilweise noch ergänzt:

Der in No. 57 mitgeteilte Raubmord am Mlali in Morogoro hat eine schnelle Aufklärung gefunden. Als Raubmörder hat sich ein Muahelihändler namens Salim bin Mlazi herausgestellt. Der Mörder, der am Mlali mit Luchern handelt, muß durch irgend einen Zwischenträger in Erfahrung gebracht haben, daß der Geldbote der Bergwerksgesellschaft Msani, (nicht die Morogoro Glimmerwerke sind die Bestohlenen) in einer Wiskykiste eine große Geldsumme trug. Um sich zu vergewissern, lud er ihn abends zu sich ein. Am Sonntagmorgen hat er es verstanden, den Boten in ein Mtamafeld am vielbegangenen Karawanenwege Mlali nach Mahenge zu verschleppen. Dort hat er ihn anscheinend mit einem Buschmesser hinterrücks niedergeschlagen und ihn mit etwa 20 Hieben über den Schädel getötet. Die Geld-

kiste wurde etwa 50 Meter vom Tatort im Mtamafeld von der Untersuchungskommission aufgefunden. Es fehlte in der Geldkiste nur ein Geldsack von 500 einzelnen Kupiestücken; der bei weitem größte Teil dieses Geldes ist inzwischen ebenfalls aufgefunden. Der Täter hat, wie weiter jetzt ermittelt ist, einen Teil des geraubten Geldes zur Bezahlung von Schulden benutzt. Es war bereits bei seiner Leibesvisitation aufgefallen, daß er sieben ganz neue Kupiestücke mit der Prägung J 1911 besaß; wie sich nachher herausstellte, waren in dem geraubten Geldsack nur Stücke dieser Prägung vorhanden. Anscheinend kommt noch ein Mittäter in Frage.

Gelegentlich des Raubmordes zeigte sich wieder, wie leicht sich die Bevölkerung durch Gerüchte beeinflussen läßt. Die ersten Eingeborenen, welche die Hülfeschreie des Angefallenen gehört hatten, vermuteten, daß der Ermordete, dessen Leiche sie zuerst nicht fanden, vom Löwen geschlagen sei. Als nachher die Leiche von den Umwohnern gefunden wurde, nahm die Masse das Gerücht kritiklos hin, obgleich sie bei einigem Nachdenken sehen mußte, daß der Eingeborene durch die Hiebe eines Menschen mit einem scharfen Instrument, nicht aber durch die Krallen des Löwen getötet sein konnte."

## Kotales

— Auf dem für die Landesausstellung 1914 bestimmten Platz an der Upangastraße ist mit den Reinigungs- und Planierungsarbeiten begonnen worden. Es ist vielleicht jetzt schon an der Zeit, darauf hinzuweisen, daß sowohl seitens der Stadtverwaltung als auch durch die Bürger Daresalam's rechtzeitig alles ins Auge gefaßt werden muß, was zur Verschönerung unserer Garten- und Villenstadt beitragen kann, auf daß die Stadt sich den die Ausstellung besuchenden Fremden von ihrer vorteilhaftesten Seite zeigen kann.

— Wir machen hier noch besonders auf die im heutigen „Amtlichen Anzeiger“ veröffentlichte Verschärfung der Quarantänebestimmungen gegen Mombassa wegen der dort herrschenden Pest aufmerksam.

— Wie wir erfahren, wird in der nächsten Zeit ein Wechsel in der Leitung des Gouvernementskrankenhauses stattfinden. Stabsarzt Dr. Marschall ist nach Tabora versetzt und Stabsarzt Dr. Greiser übernimmt das Gouvernementshospital. Die Stellung eines Stadtarztes bleibt bis zum Eintreffen eines Regierungsarztes voraussichtlich leider unbesetzt.

— Außer dem Kindergarten bei der evangelischen Kirche wird auch noch ein Kinderspielplatz, der mit einer Luftkaltkammer ausgestattet werden wird, angelegt werden. Zu der Anlage stellt das Kaiserliche Gouvernment ein Grundstück im Kulturpark zur Verfügung.

— Wir machen erneut darauf aufmerksam, daß in der Kolonial-Frauenchule in Weilbach einige junge Mädchen, die dort ihre Ausbildung vollendet haben, den Wunsch hegen, in Deutsch-Ostafrika eine Stellung anzunehmen.

Es handelt sich um Stellung zur Unterstützung der Hausfrau in Haus und Gartenwirtschaft, Geflügelzucht, Viehzucht, Molkerei, Käseerei u. s. w.; es wird auch die Beaufsichtigung von Kindern bei häuslichen Arbeiten und sonstige Unterstützung der Hausfrau übernommen. Voller Familienanschluss ist Voraussetzung.

Die hiesige Abteilung des Frauenbundes ist gerne bereit, eine Vermittlung zu übernehmen, und bittet um Anmeldung offener Stellen.

Ebenso wird uns mitgeteilt, daß sich auf den hier durchgehenden Dampfern gelegentlich junge Mädchen befinden, die gleichfalls Stellung als Buchhalterin, Kindergärtnerin, Verkäuferin anzunehmen geneigt sind.

Auch in diesen Fällen würde der Frauenbund bereit sein, im Einvernehmen mit der Einwanderungsbehörde derartige Stellen zu vermitteln, sofern Batangen mitgeteilt werden.

— Einbruchsdiebstahl. Im Hause des Syrens Nasor Tisa wurde ein vor kurzem entlassener Suaheli-Koch dabei ertappt, als er mit einem Brecheisen einen verschlossenen Koffer zu öffnen versuchte.

— Raubzeug in der Nähe von Daresalam. Auf der an der Kilwastraße gelegenen Schamba des Effendi Plantan fing Feldwebel Faupel einen starken Löwen in einer Falle und erlegte ihn. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß das Tier zu der viertöpfigen Löwenfamilie gehörte, welche in letzter Zeit die nähere Umgegend von Daresalam unsicher gemacht hat.

Bei Buqu wurden außerdem noch in diesen Tagen auf einer Pflanzung 2 Leoparden in der Falle gefangen.

— Auf den Tennisplätzen des Sportvereins herrscht jetzt nachmittags immer reges Leben, die Vorspiele zu dem im September zum Austrag gelangenden Tennisturnier haben begonnen. Mit dem Eintreffen und guten Arbeiten der Grassämaschine besteht jetzt auch Hoffnung, daß der Golfplatz bald wieder in Benutzung genommen werden kann, nur scheint der Wiederherstellung der „Grüns“ noch besondere Schwierigkeiten zu machen.

— R. P. D. „Feldmarschall“ trifft am 29. dieses Monats wieder hier ein und wird am 30. dieses Monats 4 Uhr nachmittags nach Europa weiterfahren.

— R. P. D. „Somali“, von der deutschen Küste kommend, trifft am 30. dieses Monats morgens hier ein.

— R. P. D. „General“ ist am 22. dieses Monats abends von Aden abgefahren.

— Das D. D. Nachdem vor Kurzem der Zanzibar-Dampfer „Cupid“ im D. D. war, wird jetzt der Zanzibar-Dampfer „Khalifa“ d. d. D. Am Montag wird dann der Leichter „Martha“ ins D. D. geholt.

— Die D. D. Linie macht bekannt, daß der Dampfer „Kanzler“ auf der Bombay-Reise 43 den Hafen von Goa extra anlauft.

### Personalmeldungen der Kaiserl. Schutztruppe.

Eingetroffen: Hauptmann von Einsiedel von Mahenge, Oberleutnant Falkenstein von Iringa.

Versetzt: Stabsarzt Dr. Greiser vom Institut für Seuchenbekämpfung zum Gouvernementskrankenhaus, Stabsarzt Dr. Marschall vom Gouvernementskrankenhaus zur 8. Feldkompagnie nach Tabora.

## Wissen Sie schon?



Auch Gemüse aller Art wird besonders schmackhaft, wenn beim Anrichten einige Tropfen

**MAGGI® Würze**

beigefügt werden.

**Stuhr's**

**Kaviar und Sardellen**

in Dosen und Gläsern

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen Geschäften.



Marke Stühr.

**C. F. Stühr & Co., Hamburg**

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daresalam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraf, Daresalam. Für Kotales und Inserate: A. Kuschel, Daresalam.

Hierzu 2 Beilagen.

Nr. 39 „Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und Nr. 28 „Illustriertes Sonntagsblatt“.

# Söhnlein

# Rheingold,

der Sect für den vornehmen Gast.

Deutsches Erzeugnis

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-O.-A.-Gesellschaft.

# Traun, Stürken & Devers, G.m.b.H.

Daressalam - Tabora

# Bretschneider & Hasche, G.m.b.H.

Daressalam

Neue Warenankünfte per D. „Admiral.“

Pilsener Urquell, Münchener Bürgerbräu, Franziskanerbräu

## Whisky:

House of Lords, Glenara u. Perfection

## Sekt:

Henckell Trocken, Kupferberg rot, Heidsieck Monopol.

## Weine:

Zellinger, Liebfrauenmilch, Brauneberger Bordeaux- und Burgunderweine

## Spirituosen und Liköre:

Bols Genever, Cherry Brandy, Pfefferminz, Gilka, Steinhäger, Goldwasser, Nordhäuser, Chartreuse gelb und grün, Kirschwasser

Meukow- und Hennessy-Cognac, Vermouth, Fernet Branca, Absynth

Grauhof  
**Sauerbrunnen!!**

Franz. Sardinen in Öl, Kieler Sprotten, Rollmöps in Essig- und Senfsauce, Anchovis, Sardellenbutter, Anchovis-Paste, geräucherte Bücklinge, Neunaugen mariniert und in Öl, Sardinen in Tomaten, geräucherter Aal, Aal in Gelee, Sardellen in Dosen und Gläsern, Krautchen, geräucherter Lachs in Scheiben.

Camembert-, Brie-, Limburger-, Bier-, Gorgonzola-, Roquefort- u. Romatour-Käse

Marke „Edelweiss“

Emmentaler- und Holländer-Käse im Ansehnitt.

Alle Sorten  
**Wurst**

in Dosen und Leinen.

Sämtliche Sorten  
Gemüsekonserven.

Extra starker und zarter

**RIESEN-  
STANGENSARGEL**

per 1 kg Dose Rp. 1,50

## Milch:

Marke „Obotritta“ und „Bär“, Schlag-  
sahne, Kaffeesahne.

Sarotti-Chokolade

Napolitains, Pralinees.

Kamerun-Kakao.

Puddingpulver, rote Grütze, Plump-  
ding.

Leibniz-Cakes und Waffeln.

Salzstangen, Salzbrezel, Salzhiskuits.

Java-Reis, lose Kolonialwaren, Pal-  
min, Majonnaise, Knorrs Präparate,  
Backpulver, Roggen- und Weizen-  
mehl, Vanille, Tafelsenf, Früchzsalz.

Billige Fahrräder.

**Vertreter erstklassiger Firmen.**

Agenten der Messageries Maritimes, Marseille.

Hauptagentur des Internationalen Lloyd, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin, Fluß-, Transport- und See-Versicherung, der Hamburg-Bremer Feuer-  
versicherungsgesellschaft in Hamburg, der Feuer Asssekurranz Compagnie von  
1877 in Hamburg.

Ankauf von Landesprodukten, aller Art; commissionsweiser Verkauf derselben.  
Vertretung in Hamburg **Georg Kleinwort, Hamburg, Neuer Wall.**

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

**Berliner Telegramme.**

**Die II. Deutschostafrikanische Landesausstellung.**

Berlin 25. Juli. (W. L.) Aus Berlin wird gemeldet: Der von der ständigen Ausstellungskommission für deutsche Industrie organisierte heimische Arbeitsausschuß für die zweite allgemeine deutsch-ostafrikanische Landesausstellung in Daressalam 1914 trat unter dem stellvertretenden Präsidenten Busley zusammen. Die Beratungen galt der endgültigen Festsetzung für die heimischen Aussteller, bestimmten die Ausstellungsbedingungen und beschlossen weitere interessierte Kreise zur Beschaffung der nötigen Geldmittel heranzuziehen. Ferner wurde beschlossen, die in Aussicht genommene Eröffnung der Mittelbahn und das 25jährige Jubiläum der Schutztruppe zur Organisation der deutsch-ostafrikanischen Schau zu benutzen, in deren Rahmen die Einweihung der Maschinen- und Werkzeugmaschinenfabrik in Daressalam, Besichtigungsreisen in das Innere der Kolonie, Besuche von Zanibar usw. figurieren sollen.

**Friedensbemühungen auf dem Balkan.**  
Berlin 25. Juli. (W. L.) Aus Bukarest wird gemeldet: Die Regierung lud amtlich Serbien, Griechenland und Montenegro ein. Delegierte für Verhandlungen über Waffenstillstand und Frieden nach Bukarest zu senden. Athen meldet: Rußland und Österreich unternehmen in Athen und Belgrad Schritte zwecks Abschlußes eines Waffenstillstandes.

**Eigene Drahtnachricht der D. O. A. Z. vom 26. Juli.**

**Vormarsch der Türken gegen Philippopol und Intervention der Mächte?**

Die Nachricht, daß die Türken über Adrianopel hinaus gegen Philippopol vorrückten rief auf der Botschafterkonferenz große Bestürzung hervor. Zar Ferdinand rief die sofortige Intervention der Mächte an. Die Mächte mit Ausnahme von Rußland (1) sollen nicht geneigt sein, aktiv einzugreifen.

**Neuter-Telegramme.**

**Zu den Vorgängen auf dem Balkan.**

Die nur bis zum 22. ds. Mts. vorliegenden Telegramme bringen nur wenig Aufklärendes: Eine sensationelle Nachricht von der Flucht des bulgarischen Königs paares wird demontiert. Die Griechen sollen in drei Heereskörpern gegen die bulgarische Grenze vorrücken, während die Serben die bulgarische Hauptarmee über die Grenze in die Gegend zwischen Nis und Dubnitsa zurückgedrängt hätten, wo die Bulgaren eng zusammengedrängt sich nunmehr verschanzten.

Eine über Berlin kommende, vom 21. ds. Mts. datierte Meldung besagt, daß die türkische Kavallerie in der Nähe von Adrianopel eingetroffen sei. Ueber Rom wird gemeldet, daß die Mächte mit direkter gemeinsamer Intervention gedroht hätten für den Fall, daß die Türken wieder in Adrianopel einrückten. Die Pforte hätte beruhigend geantwortet, gleichzeitig aber würde strengstes Stillschweigen über die militärischen Operationen gewahrt. Auch der russische Botschafter habe wiederholt den Großvezier vor einer Verletzung bulgarischen Gebietes gewarnt.

Die Gefangennahme einer bulgarischen Brigade durch eine rumänische Kavalleriedivision bei Ferdinandovo, zwischen Kompanka und Sofia wird durch Neuter bestätigt.

Einer Meldung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge hat das neue bulgarische Ministerium den früheren Premierminister Geshow nach Bukarest geschickt, um direkte Verhandlungen mit Rumänien, Griechenland und Bulgarien in die Wege zu leiten.

Aus Sofia meldet Neuter unter dem 22. ds. Mts., daß Bulgarien Friedensdelegierte nach Nisch in Serbien entsandt habe. Rumänien werde an den dortigen Friedensverhandlungen teilnehmen.

Die Türken besetzten am 20. ds. Mts. Kuleburga 3, südlich Adrianopels am Zusammenfluß von Ergene und Maritsa. Der bulgarische General Keldschew solle Vorbereitungen zur Verteidigung Adrianopels treffen.

Auf eine russische Anfrage hin sollen, einer Neutermeldung aus Athen zufolge, Griechenland, Serbien und Montenegro geantwortet haben, daß sie direkt mit Bulgarien, d. h. also unter Ablehnung russischer Vermittlung, über den Frieden zu verhandeln bereit seien.

Aus Konstantinopel wird unter dem 22. ds. Mts. gemeldet, daß die Pforte der Armee den Befehl zur Besetzung Thraziens mit Adrianopel gegeben habe. In einer Note an die Mächte habe die Pforte ausgeführt, daß die bulgarische Forderung der Räumung türkischen Gebiets bewiesen habe, daß Bulgarien eine falsche (?) Auslegung der Linie Enos-Midia beabsichtige; die Pforte müsse darauf bestehen, daß die Linie Enos-Midia der Maritsa nordwärts bis Adrianopel (?) folge. Weiter besagt dieselbe Meldung, daß die türkischen Vorposten am 21. ds. Mts. vor Adrianopel standen. Die Türkei gibt dann noch der Hoffnung Ausdruck, daß die Mächte in Anerkennung der neuerlichen Entwicklung der Türkei eine Grenze zugestehen würden, welche die Sicherheit Konstantinopels garantiere (1).

Einem der „Times“ zugegangenen Bericht zufolge rückten die Türken schon am 21. ds. Mts. nach einem kurzen Kampf mit der kleinen bulgarischen Garnison in Adrianopel ein. (Vergl.

dazu unsere eigene Drahtnachricht vom 23. ds. Mts. die Ned.) Eine spätere Meldung besagt, die bulgarischen Zivilbehörden und die bulgarische Bevölkerung sei aus Adrianopel entflohen. Cuver Bey befehligte die türkischen Truppen.

Die Rumänen sollen in Ostbulgarien vorrücken und Dyrumessen bedrohen.

Neuter berichtet aus Sofia, daß dort Tausende von Flüchtlingen, meistens Frauen und Kinder eingetroffen seien, weitere Tausende sollen noch unterwegs sein.

Aus Bukarest wird gemeldet, daß der neue bulgarische Minister des Aeußern, Ghena dieff, in einem langen Telegramm an die rumänische Regierung um Frieden gebeten hätte, ein gleiches Telegramm habe Zar Ferdinand an König Karol geschickt. Es heißt, daß der Waffenstillstand in Nisch, die Friedenspräliminarien in Bukarest unterzeichnet werden sollen.

**Nord- und Südchina.**

Aus Hongkong wird gemeldet, daß Berichten der chinesischen Presse zufolge der Generalgouverneur von Kanton die Unabhängigkeit Kantons von der chinesischen Zentralregierung erklärt habe und bekannt mache, daß die Provinzialregierung ihn mit dem Oberbefehl der gegen Zuan schikal zu führenden Truppen betraut habe. Der Verkehr zwischen Kanton und Hongkong ruht. Der englische Kreuzer „Otter“ ist nach Kanton gedampft.

**Ein englisches Geschwader im Biräus.**

Drei englische Kriegsschiffe, „Plymouth“, „Zurferble“ und „Proserpine“ sind im Biräus eingetroffen, 4 Zerstörer werden noch erwartet.

**Junggefallensteuer in Frankreich.**

In Frankreich nahm die Budgetkommission der Kammer einen Antrag an, der die Junggefallen über 30 Jahre 20%, höher besteuert als die anderen Steuerzahler. Man hofft wohl auf diesem Wege nennmehr dem Geburtenrückgang in Frankreich abhelfen zu können.

Lagerhaus Zollabfertigung

**Adolf Koch**  
Internationale Expeditionen

Eig. Fuhrpark BERLIN  
Krautstr. 36

**Heraus**

aus dem Schlafzimmer mit Talg-, Petrol- od. Gaslicht. Man verwende nur Tropenlampe Nr. 13, unübertrefflich an Sauberkeit, stets gebrauchsfertig; ärztlich empfohlen. Farben nach Wahl. Preis Mark 6,— komplett. Neufällung nach einem Jahr M 3,—. Wiederverkäufer erwünscht.

Nur zu beziehen vom Konstrukteur der Elektro-Armeelaterne **Custav Remus, Halle a. S.**

**Hauptwetterwarte Daressalam**

Wetterbeobachtungen vom 17. Juli bis 23. Juli 1913.

Tag	Luftdruck <sup>1)</sup> in 8 m Seehöhe mm	Luft-Temperatur <sup>2)</sup> Grad C		Stand des feuchten Thermo- meters Grad C			Dampf- druck mm Quecksilberhöhe	Luft-Feuchtigkeit %			Erdboden- <sup>3)</sup> Oberflächen Temperatur Grad C		Sonnenschein- dauer		Regen- höhe mm	Wind-Richtung und Stärke- grad (0—12)			Bewölkungsgrad Grad (0—10)						
		Tages-Mittel	Max	Min.	7 v	2 n		9 n	Tages-Mittel	7 v	2 n	9 n	Max	Min.		Stunden	Minuten	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	
Juli	Tages-Mittel	Tages-Mittel	Max	Min.	7 v	2 n	9 n	Tages-Mittel	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	Stunden	Minuten	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n			
17.	766.1	22.7	27.5	19.2	18.8	20.2	18.5	14.2	89	49	72	50.1	18.3	9	19	.	SW 2	S 6	SW 1	4	5	3			
18.	65.9	22.3	27.9	16.7	16.4	19.8	20.0	13.9	82	46	84	52.0	16.0	6	9	.	SW 1	S 4	S 1	10	6	4			
19.	65.2	22.7	27.5	18.9	18.9	20.7	20.0	15.3	90	52	86	50.2	18.2	6	11	.	SW 1	ESE 6	S 1	6	6	4			
20.	64.2	22.2	27.7	18.1	18.3	20.7	19.8	15.3	91	56	86	51.3	17.4	6	15	.	W 1	S 5	SW 1	3	9	4			
Dekaden																Dekaden									
Mittel	765.2	22.8	28.0	18.5	18.8	20.7	20.2	15.3	89	51	85	51.4	17.9	7	7	.				2	5	1	6	6	4
21.	764.4	22.9	28.9	17.6	18.2	20.6	20.1	14.9	92	48	82	50.8	16.5	9	7	0.0	SW 1	S 5	SW 1	4	3	3			
22.	64.6	23.1	28.0	18.2	18.6	23.6	21.4	17.6	93	70	90	51.1	17.3	7	14	.	SW 1	E 5	S 1	6	4	3			
23.	63.9	23.7	28.6	18.8	18.9	21.2	21.6	16.2	94	54	81	49.4	18.0	4	4	.	SW 1	E 5	SW 1	3	5	3			

<sup>1)</sup> Der Stand des Quecksilberbrometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwerkraft ist bei den Luftdruckzahlen nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam —1,9 mm.  
<sup>2)</sup> Tages-Mittel berechnet nach der Formel  $\frac{1}{2}(t_1 + t_2 + 2t_n) = t_m$ . <sup>3)</sup> Kohl gehaltener sandiger Humus, der Sonnenbestrahlung und der nächtlichen Ausstrahlung frei ausgesetzt.

**HELFFERICH & Co.**

Daressalam

Telegrammadresse  
HELFFERICH

TABORA

KIGOMA

**HOCH- und TIEFBAU**

**Thurm & Beschke, Magdeburg**  
Lacke für Industrie und Export

Spezialitäten:

Tropfenfeste und witterungsbeständige Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. — Feinste Kutschen- und Automobillacke — Säurefeste Emaillelacke für Krankenhäuser, Brauereien, Küchen etc. — Seewasserbeständige Bootslacke — Rostschutzfarben für Eisen-Konstruktionen, Brückenbauten usw. — Heizkörperlacke und feuerfeste Lacke.

Daressalam

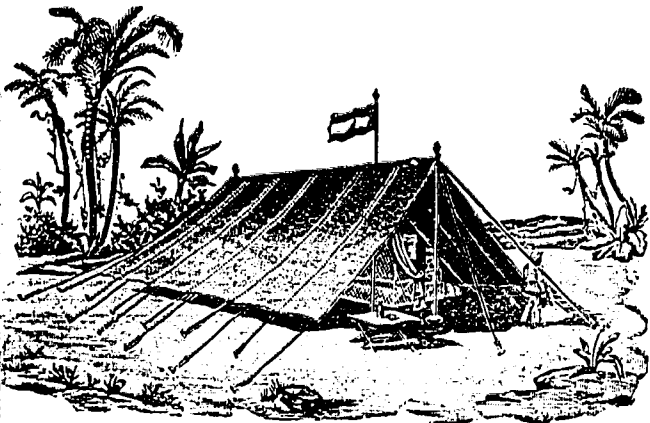
**G. MATTOLD**

Unter den Akazien 13

Büchsenmacherei — mechan. Werkstätte  
Waffen — Fahrräder — Nähmaschinen  
Schreibmaschinen — sämtliche Munition  
empfiehlt sich bei Neuanschaffungen  
sowie zu sämtlichen Reparaturen

**Rob. Reichelt, Berlin C**  
Stralauerstr. 52.

Spezialfabrik für kompl. Tropenzelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.  
Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.  
Ochsenwagen- sowie Bagagedecken.  
Lieferant Kaiserlicher und Königl. Behörden,  
Expeditionen, Gesellschaften.  
Illustrierter Zelt-Katalog gratis  
Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN.

**F. GÜNTER.**

Gegr. 1891 **DARESSALAM** Gegr. 1891

- |                |   |
|----------------|---|
| Buschmesser    | Türfedern                                   |
| Rodehacken     | Lötzinn                                     |
| Schleifsteine  | Ambosse                                     |
| Doucheimer     | Bohrmaschinen                               |
| Badewannen     | Schraubstöcke                               |
| Sitzbadewannen | Kochherde                                   |
| Waschmaschinen | Hanftau <small>geteert u. ungeteert</small> |
| Zimmerklosetts | Dezimalwaagen <small>m. Gewichten</small>   |

Sämtliche Farben, Leinöl, Firniss, Terpentinöl, Zylinderöl, Maschinenöl, Holz-  
teer, Steinkohlenteer.

**Ostafrikanische Land-  
Gesellschaft m. b. H.,**  
:: Daressalam ::

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir das für alle Arten von Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedingungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

**Plantagenland,**

**Bock & Co.**  
Henry Clay

**P. KELLER**  
CIGARRENHAUS.

**Fhr. v. Gautsch**  
Upman

**Cigaretten:**

MANOLI: Gibson Girl, Meine Kleine, Jockey-Club, Diva, Manoli tip.

L. ENGELHARD: Mazeppa  
CARAVOPOULO: La Foree

**Cigarren:**

Flor de Isabella. — Nestor.  
Tropa. — Club. — Hedda

**„NERO“**

**Cigaretten:**

Salonica Cig. Comp.  
Melek. Nippon. Divan.

Kyriazi Frères:  
Neptun. Apis. Finas.  
Kadda. Queen.

**Cigaretten:**

Anglo-Egyptian Cigarette Comp.  
Patent-Stroh-Tube, No. A. B. C.

Russische Cigaretten, alle Sorten.  
Kh edive P

**Cigarren:**

Lange Holländer. — Vorsten-  
landen. — Luftschiiff. — Lord  
Mayor — Clubhaus.

**DEUTSCHE trinkt deutschen Record-Whisky!**

Den besten Englischen Marken gleichwertig.

zu haben bei: Bremer Ostafrika-Gesellschaft. M. Curmulis. Carl Haver. Max Steffens. Traun Stürken & Devers. Usambara-Magazin. Willy Müller



# Hansing & Co., Hamburg

Leichterei,  
Landen und  
Verladen.

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora  
**Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission**  
**Spedition Schiffs-Abfertigung**

Petroleum-  
und  
Kohlenlager.

Vertreter für

Vertreter für Liptons Thee.

Chartered-Bank of India Australia  
and China  
Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.  
(Lager am Platze)  
A. Strandes & Co., Bombay  
Verein Hamburger Assecuradeure  
Albingia Feuerversicherungs-Gesellschaft.  
(General-Agentur)  
Heinrich Lanz, Mannheim  
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.  
Wilkins und Wiese Neu-Hornow  
(Lager afrikanischer Hölzer)  
Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft  
Lloyds Agenten  
Andrew Usher & Co's Whisky  
Hauptagenturd. 'Germania' Lebens-  
versicherungs-Ges., Stettin.  
Vertretung der Continental-Caoutchouc und Gutta-  
Percha Co., Hannover

Vertreter für Liptons Thee.

Friedr. Krupp, Aktiengesellschaft Gruson Werk — Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche  
Maschinen für Plantagenbetrieb — **Ankauf sämtlicher Landesprodukte.**

## Paul Gerh. Fröse

Spedition Kommission Export Import.

Spediteur des Kaiserlichen Gouvernements und der Kaiserlichen Schutztruppe.

Vertretungen: Morogoro, Kilossa, Dodoma, Tabora  
Sammelverkehr nach allen Stationen der Zentralbahn  
Verschiffungen nach allen Plätzen der Welt

## Wm. O'Swald & Co.

Hamburg - Daressalam

Zanzibar, Mombasa, Tanga, Muanza, Bukoba, Tabora, Bagamojo u. Madagaskar

**IMPORT**

**EXPORT**

Vertreter der

**Vacuum Oil Company of South Africa Ltd.**

Bestes amerikan. Petroleum

Marke „Pfeil“ 125°  
„Rose“ 150°

Benzin

für Motor und Kraftwagen

Schmieröle

in allen Qualitäten stets auf Lager

Maschinen-, Zylinder-, Heissdampf-Zylinder-, Motoröle

in Kisten und Fässern

Billigste Preise

**Schmier- und Achsen-Fette — Rohöl für Motore.**

## WISSMANN-HOTEL.

Sonnabend, den 26. Juli, abends 8 Uhr:

### Grosses Konzert

der Askarikapelle

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Baier.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

L. Nijakowski.

**GOANESE** für Büro-Arbeit  
sofort gesucht.

Ostafrika-Kompanie, Pflanzung Kikwetu  
bei Lindi.

Vermessungsgehülften  
und Bauaufseher

sucht sofort

Landmesser Assmuth. Angebote an das Aquarium des  
Bewerbungen an die Exp. ds. Bl. Berliner Zoologischen Gartens.

Lebende Insekten und Reptilien

zu kaufen gesucht.

## Mitchell's Whiskies



Alleinverkauf und ständiges Lager  
= in Daressalam: =

**Tr. Zürn & Co.**

= in Tabora: =

Unjamwesi-Handels-  
Gesellschaft m. b. H.

Mit Dampfer „Admiral“ eingetroffen:

**Marineblaue Kuder-Jaketts**

und

**Flanell-Sportbeinkleider**

mit breiten Umschlägen.

Modern, preiswert!

**Paul Bruno Müller.**

## Daressalamer Schützen-Verein.

Das Übungsschießen findet wie gewöhnlich jeden Sonntag von 8—12 Uhr statt. Für Patronen hat bis auf weiteres jeder Schütze selbst zu sorgen. Morgen, Sonntag, den 27. Juli gelangen 3 Ehrenscheiben zum Ausschießen.

Der Vorstand.

Schlächterei **Heinrich Thomas** Delikatessen

Mit D. „Admiral“ eingetroffen:

### Ia. Ia. Cervelat- u. Bauernwurst

Hoher Schinken, gekochter Schinken, Kiehl's Landjäger, Stuttgarter Landjäger, Corned Beef.

Käse im Anschnitt. Holländer, Tilsiter und Edamer Käse. Limburger Käse und Kräuterkäse in Dosen.

**Edelweiß-Käse: Brie, Camembert, Romatour und Limburger Käse.**

Bei Abnahme von ganzen Kisten Ausnahmepreise.

Hamb. Blumenkohl, Sauerkurken und Sauerkraut.

#### Fischkonserven:

Holl. Vollheringe, Neunangen, Nase geräuchert, Marinierte Ostseeheringe, Ostseebratheringe, Bismartheringe, Ia. geräucherte Bücklinge, Norwegische Sardinen, Queen Maud u. Fjord Queen, Hollmops, Ia. gef. Ostsee-Lachs. Czar-Caviar 1/4 u. 1/8 Packung.

Heute Sonnabend:

Blut- und Leberwurst, Hildeheimer, Sächsischer, Sardellenleberwurst und Süße

Morgen Sonntag:

Ia. Schweinefleisch

Montag:

Bratwurst  
Heiße Heiße.

**Simon Arzt**  
Port-Said

## Lutz' Kriminal- und Detektiv-Romane:

C. Doyle, Der Hund von Baskerville  
Green, Um Millionen  
Mitchell, Das Modell  
Gaboriau, Betrogene Frauen  
E. Phillpots, Des Wilderer's Weib  
Gaboriau, Aktenstück No. 113  
Green, Der Tag der Vergeltung  
Hawthorne, Der grosse Bankdiebstahl  
Green, Hinter verschlossenen Türen  
„ Das verlassene Gasthaus

Noble, Die Geheimnisse der Themse  
Kohlrausch, In der Dunkelkammer  
Russel, Die Juwelen der Frau Dines  
Trojanowsky, Erzählungen eines Gerichtsarztes  
Viller, Der schwarze Diamant  
Stevenson, Fräulein Holladay  
Mitchell, Gehetzt  
Kent, Das Haus gegenüber  
Appleton, Die Dame im Pelz  
Morrison, Detektiv Hewitt

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G. m. b. H., Daressalam.



### Sozialdemokrat und schwarzer Bruder.

Dem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Henke, der bei den letzten Kolonialdebatten die deutschen Arbeiter und die Neger der Kolonien als Brüder bezeichnete, ist nach der „Vöderigbucher Zeitung“ folgender Brief eines solchen schwarzen Bruders zugegangen:

Lome, den 27. März 1913.

Hochwohlgeborener Herr!

Mögen Sie doch gütigst verzeihen, wenn ich mich unternehme, Ihnen mit einer ehrfurchtsvollen Petition in die Nähe zu treten. Vor geraumer Zeit wurde mir Ihre Adresse von einem meiner Kollegen bekanntgemacht, und so beeile ich mich, obwohl ich nicht die Ehre habe, an Sie meine Bittschrift zu richten.

Mein Name ist Enrique und stamme aus der „Almeida“-Familie. Mein Vater hieß Manoel (ein Portugiesischer). Er war ein Kaufmann. Aber leider ist es, da er schon so plötzlich den Weg allen Fleisches gegangen war. Schon seit meinem fünfjährigen Lebensjahre war ich der Kath. Mission anvertraut, deren Volks- und Fortbildungsschule ich bestimme 15 gute Jahre lang besucht und vollständig zu Ende gebracht hatte. Als dann wurde ich von meinem seligen Vater nach Lagos geschickt, wo ich auch in der Englischen Sprache ein bisschen meisterhaft geworden.

Und weil ich immer die höchste Lust habe, mich auch in der Fremde zu beschäftigen, möchte ich Ihnen mit meinem Gesuch in die Nähe treten und es würde mir doch eine außerordentliche Freude bereiten, wenn Ihre Wahl auf mich fiel. Ich bin 25 Jahre alt aber unverheiratet, und war mit meinem seligen Vater 4 1/2 Jahre lang tätig, sodas ich in Geschäfts- und Contor Sachen bewandert bin und bin ebenso mit der Ueberzeugung, das ich bereit bin, jede Arbeit zu verrichten, die mit nur in Ihrem Contor oder sonst noch irgendwo angeboten würde.

Bitte, bei der Beantwortung auch eine freie Passage note beizufügen, wenn das so möglich ist, und teilen Sie mir auch bitte ob Wohnung und Nahrungsmittel frei und wieviel mein Anjungsgehalt sei. Die freie Passage mögen Sie bitte doch so machen, das es auf den 15. oder 27. Juni fällt, Unterdesjen konnte ich mich ganz und gänzlich reparieren um die Hinreise anzutreten.

Alle meine Zeugnisse bringe ich auch schon mit.

Hoffentlich, das Sie mit meinem Gesuch zufrieden würden und also einer baldigen Zuschrift entgegensehend, zeichne ich mit der größten Hochachtung

Ihr ergebenster

Enrique M. de Almeida  
Cäcilien Straße  
Lome/Togo.

Hoffentlich erfüllt Herr Henke die Bitte um Ueberjendung der freien „Passage note“, damit er durch Kennenlernen der Ausdringlichkeit und Unverfrorenheit des Mischlingselementes von seiner Begeisterung für die schwarzen Brüder und für die Rassenmischebe einmal gründlich geheilt wird. Sollte dieses Resultat angeichts der hervorragenden Charaktereigenschaften des Enrique M. de Almeida jedoch nicht eintreten, so verhilft die sozialdemokratische Partei auf Herrn Henkes Befürwortung hin dem schwarzen Kollegen vielleicht zu einem Reichstagsmandat — ein Jahr nach erfolgter Naturalisation in irgend einem Bundesstaate steht dem ja laut Reichsverfassung nichts mehr im Wege — damit er nach dem Vorbild und Beispiel der Negerabgeordneten der Antillen in der französischen Kammer von der Reichstagstribüne die Interessengemeinschaft der weißen und schwarzen Brüder wirkungsvoll illustrieren kann.

### Ein neuer deutscher Edelstein.

Ein neuer erfreulicher Fund ist in Deutsch-Südwestafrika gemacht worden, ursprünglich durch den verstorbenen Gouverneur von Benningsen. Er brachte von einer Reise nach dort einen Kristall mit, der ihm im Sande liegend aufgefallen war. Nachdem er geschliffen war, stellte sich heraus, das es ein schöner Aquamarin sei. Darauf belegte die Deutsche Kolonialgesellschaft die Felder um den Fundort. Der Geologe Reuning fand nun dort verschiedenfarbige Berylle. Außer dem hellblauen Aquamarin noch goldgelb und grüngelb gefärbte. Nach dem Schliff ergab sich, das der goldgelbe Stein noch ganz unbekannt war und in seiner Art dem Smaragd sehr ähnlich ist. Der neue Stein erhielt den Namen He-

liodor. Er ist ein Edelstein, nicht ein sogenannter Halbedelstein, er hat einen hohen Härtegrad und ein schönes Feuer. Bisher wurden nur wenig Steine dieser Art gefunden, wir hoffen, das reichliche Funde folgen. Daraus würde eine gute Einnahmequelle erwachsen, denn sicher schlagen schon die Herzen vieler schöner und eleganter Frauen höher in der Hoffnung, bald diesen „neuen“ Stein zu tragen. L. R.

### Ein deutsch-englisches Abkommen über die Führung der Grenze zwischen Kamerun und Nigieren von Yola bis zur Küste und über die Schifffahrt auf dem Großflusse

wird im deutschen Kolonialblatt veröffentlicht. Der Festsetzung der Grenze, welche im wesentlichen der auf den entsprechenden Karten des Großen Deutschen Kolonialatlases eingezeichneten Grenzführung entspricht, liegen die kürzlich beendeten Arbeiten der deutsch-englischen Grenzregelungskommission und die von ihr aufgestellten Karten zu Grunde. Der Verlauf der Grenze wird in dem Abkommen in 21 Paragraphen niedergelegt. Für die Zukunft dürfte vielleicht von Wichtigkeit werden, das der südlichste Teil der Grenze dem Talweg des Akaporum (Ak-wajase) bis zur Verbindungslinie Batafi Point-Ring Point, von dort ab der Mitte des schiffbaren Wasserweges des Akwajaseflusses (hierbei ist angenommen, das der schiffbare Wasserweg des Akwajase in seiner ganzen Erstreckung östlich des schiffbaren Wasserweges der Groß- und Kalabar-Flüsse liegt) bis zur Dreimeilengrenze des territorialen Hoheitsgebietes folgt, das aber, falls der Talweg des unteren Akwajase seine Lage so ändert, das dadurch die relative Lage des Talweges zu den im Fluß liegenden Mangroveinseln geändert wird, eine neue Grenzberichtigung für die Inseln stattfinden soll. Erfolgt die Uenderung des Flußlaufes derart, das der untere Akwajase sich in den Rio del Rey ergießt, so soll die Batafi-Halbinsel deutsch bleiben, in ähnlicher Weise bleiben jetzt britische Gebietssteile britisch, falls sie zukünftig durch den Fluß abgeschnitten werden.

Die Schifffahrt auf dem gesamten Laufe des Großflusses innerhalb Nigieriens soll den deutschen Handelsschiffen zu denselben Bedingungen wie britischen Schiffen offen stehen. Abgabe oder Gebühren dürfen nur für Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse erhoben werden. Ein oder Ausfuhrzölle oder Durchgangszölle für den Transitverkehr dürfen nicht erhoben werden.

### Der Handel des angloägyptischen Sudan im Jahre 1912.

Der Handel des angloägyptischen Sudans im Jahre 1912 zeigt sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr einen Rückgang gegenüber dem Vorjahre. Der Wert der Einfuhr betrug Pfd. Sterl. 1967 429 gegen Pfd. Sterl. 2 273 949 (eine Abnahme von 13 1/2 %), der Wert der Ausfuhr Pfd. Sterl. 1 373 119 gegen Pfd. Sterl. 1 376 958 (eine Abnahme von 1/3 %). Der Rückgang der Einfuhr ist indes nur ein scheinbarer, die hohen Zahlen der Einfuhr für 1911 sind eine Folge des Transportes von Eisenbahnmateriale für die Linie Gezira-Kordofan, für deren Ausfall im Jahre 1912 kein entsprechender Ersatz eintrat. Einen bemerkenswerten Aufschwung hat der neue Hafen des Sudan am roten Meere, Port Sudan, genommen. Mit Ausnahme von Vieh und Durrah, die hauptsächlich über den Nil nach Ägypten ausgeführt wurden, gehen etwa 2/3 der gesamten Ein- und Ausfuhr des Landes jetzt über Port Sudan. Der Wert der Einfuhr stieg von Pfd. Sterl. 642 661 im Jahre 1909 auf Pfd. Sterl. 1 356 457 im Jahre 1911. Auch hier zeigt sich wieder die befruchtende Wirkung der Eisenbahn,

die erstaunliche Steigerung um 100 % in zwei Jahren ist eine Folge der Verlängerung der Sudan-Eisenbahn von Karthum in den fruchtbaren Gezireh-Distrikt, das Land zwischen dem Weißen und Blauen Nil von ihrer Vereimigung an gerechnet.

### Schürffreiheit für Diamanten im Kundelungu-Gebirge

(Belgisch-Kongo.)

König Albert von Belgien hat am 22. April eine Verordnung unterzeichnet, durch welche die Diamanten führende Zone des Kundelungu-Gebirges der Schürffreiheit eröffnet wird, nur in dem oberen Becken der kleinen Flüsse Luitzi, Luschipula und Leaja ist ein Gebiet von 25 000 ha für das Comité Special du Katanga gesperrt. Es ist beabsichtigt, den Handel der dort gefundenen Kundelungu-Diamanten in derselben Weise zu kontrollieren und zu regeln, wie es in Deutsch-Südwestafrika geschieht. Personen, welche Schürfscheine zum Schürfen nach Edelsteinen im Kundelungugebiet lösen, müssen sich daher verpflichten, die dort gefundenen Diamanten und sonstigen Edelsteine dem Staate zur Verwertung zur übergeben.

### Die Diamantenproduktion der Welt

beläuft sich nach Schätzungen eines amerikanischen Sachverständigen (Financial News 14. 3. 13) zurzeit jährlich auf 8 000 000 Karat im Werte von 50 000 000 Dollar.

Davon entfallen auf:	Karat	Wert
Britisch-Südafrika	5 887 625	41 000 000 Dollar
Deutsch-Südwestafrika	1 000 000	6 000 000 "
Brasilien	100 000	1 000 000 "
Britisch-Guayana	3 000	30 000 "
Vereinigige Staaten von Nordamerika	—	2 000 "
Sonstige	1 009 375	1 968 000 "
	8 000 000	50 000 000 Dollar

Die Hälfte aller Diamanten wandert nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, das nach Hinzurechnung aller Abgaben, Handelsprofite usw. selbst nicht weniger als 50 000 000 Dollar jährlich für Diamanten bezahlt.

### Kraft und Gesundheit — das höchste Gut.

Ein widerstandsfähiger Körper erhöht das Glück und die Arbeitskraft des Menschen. Bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung, Müdigkeit und Nervosität muß einem weiteren Kräfteverfall durch zweckmäßige Ernährung Einhalt geboten werden. Scotts Emulsion wird in solchen Fällen stets die gewünschte Wirkung hervorrufen. Vermöge ihrer allgemein und besonders seitens der Welt anerkannten Vorzüge: Leichtverdaulichkeit, Wohlgeschmack, hoher Nährwert und größte Ausnutzungsfähigkeit der einzelnen Bestandteile, hebt sie rasch die gesunkenen Körperkräfte und trägt mithin zu erhöhter geistiger und körperlicher Leistungsfähigkeit bei.

Scotts Emulsion ist tausendfach bewährt und wird sich stets bewähren, weil man sich auf die Zusammensetzung aus den denkbar besten Rohstoffen und deren zweckmäßige Verarbeitung im Scottschen Herstellungsverfahren unbedingt verlassen kann.

Scotts Emulsion bleibt, wenn gut verfort und an einem kühlen Orte aufbewahrt, jahrelang tadellos gut. Ihrer Anwendung in den Ländern der heißen Zone steht daher nicht nur nichts im Wege, sondern ist in allen Fällen von Entkräftung nur sehr zu empfehlen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in vertiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.  
Bestandteile: Fetscher Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorhaurer Kalk 4,3, unterphosphorhaurer Natron 2,0, bulv. Tragant 3,0, fetter arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Altohol 11,0, Steril aromatische Emulsion mit Stimt-, Mandel- und Gaultherblät je 2 Tropfen



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantzeichen des Scotts Emulsion Verfabriks!

Das nächste Konzert im Klub findet am Dienstag, den 29. ds. Mts. abends 1/2 8 Uhr statt.

Hygienische Bedarfsartikel

Neuester Katalog mit Empfehl. vieler Aerzte u. Prof. gratis u. franko. H. Unger, Gummwarenfabrik, Berlin NW, Friedrichstr. 91-92

KIOS Cigaretten

Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik KIOS & ROBERT BÖHME DRESDEN.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des in Darressalam verstorbenen Vizefeldwebels Karl Hellmuth wird nach erfolgter Abhaltung des Schlussterminus hierdurch aufgehoben.

Darressalam, den 21. Juli 1913.

Der Kaiserliche Bezirksrichter.

1. Etage

3 Zimmer mit Zubehör, unmöbliert, zum 1. August zu vermieten. Gefl. Offert. unter R. 93 a. d. Exp. d. D.O.A.3.

Waffen aller Konstruktion Spec.: Tropenwaffen.

Katalog No. 34 sofort kostenlos

Deutsche Waffenfabrik

Georg Knaak, Berlin SW. 48.

Kapok-Saat

Java-Edel-Sorte

hiesiger Provenienz pro Centner 100 Rp. franko

Darressalam offerieren

Traun, Stärken & Devers G. m. b. H.

Meiner geehrten Kundschaft von Tabora und Umgegend die ergebene Nachricht, dass die Niederlassung der

## Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Tabora

den **Alleinverkauf meiner Biere** übernommen hat. Diese werden dort zu Daressalamer Preisen, zuzüglich Fracht, verkauft. Da meine Produkte nur in Wagenladungen zum Versand kommen, biete ich meiner werten Kundschaft bei der bekannten guten und bekömmlichen Qualität nach Möglichkeit billige Preise und bitte ich, die Alleinverkaufsstelle recht rege in Anspruch zu nehmen.

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei  
Wilhelm Schultz, Daressalam.

Photo-Handlung  
sämtlicher  
Artikel

**C. VINCENTI**

Daressalam

WERKSTÄTTE

für sämtliche Photo-Arbeiten

**Otto Koch, Daressalam** vormals Graf

**Wagenbauerei, Schlosserei,  
Schmiede und Hufbeschlag**

empfiehlt sich zur Neuanfertigung jeder Art von Wagen sowie sämtlicher Reparaturen von Schmiede-, Schlosser- und Dreherarbeiten.

Spez.: Bauschlosserei.

**Paul Wolfson,**

Telephon Nr. 4 Daressalam Telephon Nr. 4  
Upangastrasse.

:: Klempnerei — Installation ::  
Schlosserei, Fahrrad-Reparatur

Neuanfertigung sowie Reparaturen  
jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt

321

**OTTO GRIMMER**

DARESSALAM

TABORA

Telegramm-Adresse: Grimmer — Fernruf: 38

Sammelladungsverkehr

Verschiffungen  
nach allen Welthäfen.

**Spedition  
Kommission**

Ausrüstung von Jagd-  
safaris

Hypotheken- und Grund-  
stücks-Vermittlung

**Brennabor-  
Fahrräder**

empfiehlt billigst

**A. Dorn, Daressalam.**

Telephonanschluss Nr. 75

Wir empfehlen:  
**Kautschuk-Saat**  
 (Manihot Glaziovii)

von nur ausgesucht kräftigen Bäumen, à 25 Heller per Pfund, frei an den Dampfer.

Roweka Rubber Compagny Ltd., Lindi.

**Mais**

1000 Centner Natal-Mais zu Rp. 4.50 pro Centner inkl. Sack loco Station Kilossa haben abzugeben.

Otto-Pflanzung Kilossa.

**KURT SANDER, Hannover**

Jacobi-  
strasse 57

Schuhwaren

Spezialität: Kolonialstiefel. Schuhwaren für Eingeborene. Jagd-, Marsch- u. Reitsstiefel. Sport- und Tennis-Schuhe. Segeltuch-Schuhe. Illustrierter Katalog. Man verlange Spezial-Offerte.

**Geschäftsverlegung.**

Unserer werten Kundschaft und dem geehrten Publikum beehren wir uns ergebenst mitzuteilen, dass sich unser Geschäft vom

15. Juli 1913

in unserem Neubau Akazien-Str. No. 19

gegenüber dem Spediteur Froese befindet.

Indem wir uns Ihrem schätzbaren Wohlwollen aufs angelegentlichste empfohlen halten, sichern wir sorgfältigste Bedienung aller uns erteilten Aufträge zu.

Hochachtungsvoll

**Silva & Souza**

Schneiderwerkstatt, Konfektionsgeschäft und Warenhaus.



**Viehwaschseife** in Barrels und Kannen. // **Viehreinigungspulver** in patentierten Streudosen.

Leichte Anwendung. Kilo M. 2.— Sicherer Erfolg.

Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H., Charlottenburg.

**A. FRISCH - Daressalam**  
 Bau- und Möbel-Tischlerei  
 Halva-Straße — neben Hotel Burger

**Möbel**  
 aller Art

in europäischen sowie einheimischen Hölzern, in jeder gew. Ausführung. Modellblätter stehen zu Diensten

Prompte Lieferung für alle Aufträge zugesichert

Ausführung aller Tischlerarbeiten für Bauten

Ich habe Herrn F. X. Sailer in Morogoro den  
**Alleinverkauf meiner Biere**

für Morogoro und Umgegend übergeben. Herr Sailer wird diese zu meinen Daressalamer Preisen, zuzüglich Fracht verkaufen. Aufträge meiner werten Kundschaft wird Herr Sailer prompt erledigen und bitte ich um freundlichen Zuspruch.

ERSTE DEUTSCHE OSTAFRIKANISCHE BIERBRAUEREI  
 Wilhelm Schultz, Daressalam.

**Mechanische Bau- u. Möbeltischlerei**  
**Alois Rothbletz**

Ständiges Lager der gangbarsten Möbel, sowie Bombay-, Wiener- u. Safaristühle, eis. Bettstellen, Eiskisten usw. Anfertigung moderner Möbel nach vorliegenden Musterbildern in Teak, Eichen, Einheimischen u. Tannenhölzern. Uebernahme von Tischlerarbeiten für Bauten. Ständig großes Lager in Eichen-, Teak- und Mwuleholz in allen gangbaren Stärken.

Renovieren von Möbeln. — Ausführung von Malerarbeiten. — Stets gutes Brennholz abzugeben.

**Handelsbank für Ostafrika**

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

**Kautschukstempel**

fertigt an  
 Deutsch-Ostfr. Zeitung  
 G. m. b. H., Daressalam

**Viele vermögende Damen**

mit Vermögen von 3000 bis 200.000 Mark, wünschen Heirat, auch nach Uebersee. Günstige Respektanten erhalten kostenlose Auskunft. Schellinger, Berlin 18.

**Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei**  
 Daressalam  
 Wilhelm Schultz.

Lagerbier • Weißbier • Braumbier  
 Malzbier • Porter • Eis • Sodawasser  
 Versandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Eigene Verkaufsstelle in Tanga



# WILLY MÜLLER, DARESSALAM.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn)

Telegr.-Adr.: Willibald.

**Import • Bank und Kommission • Export.**

Mit D. „ADMIRAL“ eingetroffen:

**Ia. ger. Speckaal, dicke Stücke, ff. Rollmops und Neunaugen, Graupen, Grieß, Hafermehl, Quäckeroats, Hafergrütze, getr. Pflaumen.**

**Autokrat-Käse: Limburger- und holl. Rahmkäse, Hamburger Flohmen-Schmalz, Holsteinische Tafelbutter, Corned Beef, Frankfurter Würstchen**

**Kalifornische Früchte: Kakaopulver, Waschpulver, Persil und Hoffmanns Reisstärke.**

**Batschari-Zigaretten: Longfellow, Zyprienne, Fürst Fürstenberg.**

**Union Castle Mail Steamship Company.**

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar: „Goorkha“ am 11. Aug. 1913 || Nächste Abfahrt v. Zanzibar n. Europa: „Guelph“ a. 8. Aug. 1913

Neu eingetroffen:

Schuhe, Kleider

Babymäntel

Kinderkleider

Autochleier

Hauschuhe und Sandalen

Kinder-Sandalen

**Putz- u. Konfektionshaus M. Kuhnigk**

Borgfeldhaus am Wismannndenkmal

Billige Preise.

Reelle Bedienung.

## Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen

Gerben, Präparieren, Ausstopfen

von Jagdtrophäen,

womit man Verwandten und Freunden

in der Heimat willkommene Geschenke

macht.

**Landwirt** 27 Jahre, tropendienst-

tauglich. Prima Zeug-

nisse, 5 1/2 Jahre bereits in Deutschland

praktisch tätig und seitens 2. Jahr als

Gouvernements-Landwirt in D. O. A.,

des Äquators mächtig, sucht zum 1. No-

vember 1913 oder später passende Stel-

lung auf einer Pflanzung, am liebsten bei

größerer Gesellschaft. Angebote mit Ge-

haltsangabe unt. H. J. an die D. O. A. 3

## Protalia und Autocrotal

sind die allein zuverlässigen

**Dauer-Ohrmarken**

für Zuchtvieh. Aus einem Stück zähesten Metalls bestehend; daher sind sie unverwundlich.

Kein Durchstechen des Ohres, wodurch unregelmässige und schwer heilende Wunden entstehen.

Fordern Sie Gutachten Muster und Prospekte — kostenfrei!



**H. HAUPTNER**

Hoflieferant Sr. Majestät

Filiale: München.

General-Vertretung

f. Deutsch-Ostafrika:



**BERLIN N.W. 6**

des deutschen Kaisers.

Filiale: Hannover.

**Greiner & Schäfer, Iringa.**

# Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

**Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.**

### Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „General“	Capt. Fiedler	1. Aug. 1913
„Prinzregent“	„ Weißkam	17. Aug. 1913
„Prinzessin“	„ Gauhe	1. Sept. 1913
„Kronprinz“	„ Greiwe	17. Sept. 1913
„Tabora“	„ Doherr	2. Okt. 1913.

### Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Jantzen	18. Aug. 1913
--------------------	---------------	---------------

### Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Windhuk“	Capt. Zobel	12. Aug. 1913
„General“	„ Fiedler	22. Aug. 1913
„Adolph Woermann“	„ Iversen	12. Sept. 1913
„Prinzessin“	„ Gauhe	22. Sept. 1913
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	12. Okt. 1913

### Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Feldmarschall“	Capt. Pens	30. Juli 1913
„Windhuk“	„ Zobel	13. Aug. 1913
„General“	„ Fiedler	30. Aug. 1913
„Adolph Woermann“	„ Iversen	13. Sept. 1913
„Prinzessin“	„ Gauhe	30. Sept. 1913
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	13. Okt. 1913

### Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „König“	Capt. Coltzau	18. Aug. 1913
-----------------	---------------	---------------

### Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „General“	Capt. Fiedler	4. Aug. 1913
„Prinzregent“	„ Weißkam	20. Aug. 1913
„Prinzessin“	„ Gauhe	4. Sept. 1913
„Kronprinz“	„ Greiwe	20. Sept. 1913
„Tabora“	„ Doherr	5. Okt. 1913

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

**Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

41]

Telegr-Adresse: Ostlinie Daressalam

Zweigniederlassung Daressalam.

Aenderungen vorbehalten.